

Rheingauer Beobachter

Einziges und amtliches Organ



der Stadt Eltville u. Umgegend.

Erscheint **Mittwochs und Sonntags**
als der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal **M. 1.00** für Eltville u. auswärts
(ohne Trägerlohn und Postgebühr).

Druck und Verlag von **Alwin Boege** in Eltville a. Rh.

Inseratengebühr per 5-gespaltene Petit-Zeile **10 A.**

Nachweislich größte Abonnentenzahl in Eltville.

N. 91.

Eltville, Sonntag, den 12. November 1899.

30. Jahrg.

Fünftes Blatt.

(Fortsetzung aus dem 4. Blatt.)

Ein Dienstmädchen trat aus dem Hause; er erkannte in ihr dasselbe Mädchen, das ihn damals bei Elisabeth angemeldet hatte. Rasch entschlossen forderte er sie auf, ihn noch im Laufe des Tages zu besuchen, da er ihr wichtige Mitteilungen zu machen habe, und zur festgesetzten Stunde trat sie in sein Kabinett.

„Wie heißen Sie?“ fragte er, nachdem er sie genötigt hatte, Platz zu nehmen.

„Das Mädchen sah ihn befremdet an; weniger die Frage selbst, als der ernste, inquisitorische Ton, in dem sie gestellt war, rief dieses Befremden hervor.“

„Karoline Kahl!“ antwortete sie nach einer kurzen Pause; ich glaube, Sie wollten mir Mitteilungen machen.“

„Nur Geduld,“ fiel er ihr ins Wort, „diese Mitteilungen werden Sie erhalten, sobald Sie meine Fragen beantwortet haben. Antworten Sie der Wahrheit gemäß; für Sie selbst kann es nur von

Nutzen sein, wenn Sie streng bei der Wahrheit bleiben. Sie waren früher in Diensten der Frau Griesheim?“

„Jawohl.“

„Wie lange?“

„Fast ein ganzes Jahr.“

„Stehen Sie noch mit ihr in Verbindung?“

„Nein.“

„Frau Griesheim war wohl mit Ihnen zufrieden?“

„Wer kann das behaupten? Eine andere Frage ist es, ob ich mit ihr zufrieden gewesen bin!“

„Ich schließe dies daraus, daß Frau Griesheim Sie nicht mitgenommen hat.“

„Ich wäre gar nicht mitgegangen,“ antwortete das Mädchen; in meinem jetzigen Dienst habe ich es bedeutend besser; die Herrschaft lebte in Saub und Braus und in der Küche gab es nur trockenes Brot und Kartoffeln mit der Schale und bezahlt wurde das alles mit gestohlenem Gelde.

„Woher wissen Sie das?“ fragte der Advokat.

„Na, ich werd' mir den Mund nicht verbrennen.“

„Sie dürfen mir getrost alles sagen, Karoline, Unannehmlichkeiten sollen Ihnen daraus nicht erwachsen. Im Gegenteil, wenn ich durch Sie erfahre, was ich zu wissen wünsche, dann können Sie auf eine glänzende Belohnung rechnen.“

„Und was wollen Sie wissen?“ forschte das Mädchen.

„Nur Geduld. Ich frage noch einmal, woher wissen Sie, daß die Leute von gestohlenem Gelde lebten?“

„Ich hab' manches Wort gehört, ohne daß ich es wollte.“

„Sagen Sie es nur gerade heraus; wenn Sie dann und wann einmal gehorcht haben, ich werde Ihnen das nicht verargen, im Gegenteil, es wäre mir lieb, wenn Sie mir ganz bestimmte Angaben machen könnten.“

„Das kann ich nicht; ich weiß nur, daß die dummen Leute, die allen Versprechungen glaubten, um ihr Geld betrogen wurden. Lange Zeit ging das gut, dann aber kamen einige Personen und forderten ihr Geld zurück und von dieser Zeit an gab es täglich Rauf im Hause.“

„Erhielten diese Personen ihr Geld?“



Seiden-Haus Bock & Cie., Wiesbaden
6 Wilhelmstrasse 6.

Sämtliche Neuheiten der Saison

in hervorragender Auswahl.

Echarpes.

Jupons.

Blousen.

Costume.

„In der Regel waren die Herren nicht zu Hause, oder sie ließen sich verleugnen: Madame sah den ganzen Tag im Salon, um die Leute zu empfangen.“

„Also war sie über diese Geschichte unterrichtet?“

„Natürlich, sie wußte alles ganz genau, aber den Leuten gegenüber stellte sie sich ganz unwissend und sie hatte es heraus, mit der scheinheiligsten Miene das Blaue vom Himmel herunterzulügen.“

Gustav Barnay nickte, er fand durch diese Behauptung nur seine Vermutung bestätigt.

„Und wie lebten die Eheleute miteinander?“

fragte er.

„O, ganz vortrefflich; eine solche Zärtlichkeit habe ich bei Eheleuten selten gefunden.“

„Und der Bruder der Frau?“

„Na, der war vielleicht der größte Spitzbube von allen. Mit seiner Schwester und dem Herrn stand er auf dem festen Fuße, aber gegen andere Leute konnte er grob werden wie Bohnensiroh.“

„War Herr Griesheim oft krank?“

„Im Gegenteil, so gesund wie ein Fisch im Wasser.“

„Haben Sie nie gehört, daß er hustete oder über Schmerzen in der Brust klagte?“

„Niemals.“

„Dann ist mir der plötzliche Blutsprung nicht recht erklärlich,“ sagte der Advokat, indes sein Blick durchdringend auf dem Mädchen ruhte, dessen Lippen ein bedeutungsvolles Lächeln umspielte.

„Darüber ließe sich vieles sagen,“ erwiderte sie; „mit rechten Dingen ist es dabei nicht zugegangen.“

„Woraus vermuten Sie das?“

„Ich kann nicht Sichereres behaupten; man sieht und hört mitunter manches, was man nicht recht versteht und darüber man nicht sprechen darf.“

„Erzählen Sie mir nur, welche Beobachtungen Sie damals gemacht haben. Herr Griesheim war schon vor der Nacht, in der er gestorben ist, krank?“

„Davon habe ich wenig bemerkt. Der Herr Medizinalrat ist freilich gerufen worden, aber verschrieben hat er nichts und unserm Herrn hat man es auch nicht angemerkt, daß er krank sein sollte.“

Noch am Abend vor seinem Tode hat er Champagner getrunken und sein gespeist. Ich hörte aber, daß Madame mit ihrem Bruder darüber sprach, man müßte den Hausarzt einigemal rufen lassen und in diesem Monat pflege der Medizinalrat jedes Jahr eine Woche zu verreisen. Herr Gruner war ganz mit ihr einverstanden und ich erinnerte mich wieder an dieses Gespräch, als ich hörte, wie der Medizinalrat Abschied nahm.“

„Also am Abend vor seinem Tode war Griesheim noch ganz munter und wohl auf?“

„Jawohl.“

„Er hatte auch vorher keinen Streit mit seiner Frau oder seinem Schwager gehabt?“

„Ich habe nichts davon gehört; aber geärgert muß er sich doch haben; so leichenblau hab ich noch keinen Menschen gesehen, wie er an diesem Abend war.“

„Und wann sahen Sie ihn zum letztenmal?“

„Kurz vor dem er zu Bett ging; da eben war es, daß ich so furchtbar über sein blaßes Gesicht erschraf.“

„Und weiter bemerchten Sie nichts?“

„Nein.“

„Waren die beiden andern nicht aufgeregt?“

„Ja, Madame war an dem Abend unaussprechlich, man konnte ihr nichts recht machen; bald war sie hier, bald da, in alle Ecken sah sie hinein — sie hatte wieder einmal ihren bösen Tag.“

„Und was geschah dann?“

„Ich ging zu Bett und schlief gleich ein und wie ich wach wurde, stand Madame vor meinem Bette. Ich sah ihr gleich an, daß ein Unglück vorgefallen war; Madame befahl mir, aufzustehen und den Doktor Kleinschmidt zu rufen. Der Herr war plötzlich krank geworden, mehr erfuhr ich nicht. Ich brachte den Doktor mit, aber ins Krankenzimmer kam ich nicht; ich sollte für heißes Wasser sorgen und die Küche nicht verlassen, damit ich in jedem Augenblick gerufen werden konnte.“

(Fortsetzung folgt im 6. Blatt.)

Verantwortlicher Redakteur: **Alwin Boege, Gmüde.**

Flaschen-
papier

in allen Farben

zu haben bei

Alwin Boege,

Buchdruckerri und Papierhandlung.



für Herbst und Winter sind

Schuhe und Stiefel

in reichster Auswahl eingetroffen, welches ich hiermit meiner geehrten Kundschaft anzeige.

An dem bewährten Prinzip

zu billigen und festen Preisen zu liefern,

halte ich auch fernerhin fest und bitte um geneigten Zuspruch.

Schuhwarenhaus E. Ohly,

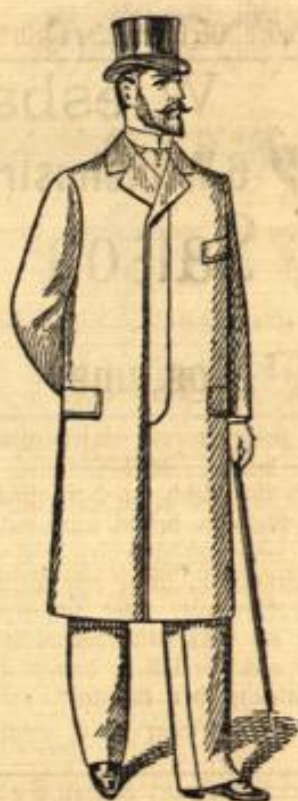
Wiesbaden, Bahnhofstraße Nr. 22, neben dem Residenz-Theater.

Gebrüder Süß Nachfl.

9 Langgasse 9

Wiesbaden

gegenüb. d. Schützenhofstr.



Herren- u. Knaben-Garderoben.

Winter-Paletots und -Mäntel

von M. 15.— an.

von M. 18.— an.

Winter-Anzüge

von M. 15.— an

Joppen und Hosen

von M. 5.— an.

von M. 3.— an.

Knaben-Anzüge

von M. 3.— an

in grösster Auswahl.



— Anfertigung nach Mass unter Garantie für tadellosen Sitz. —

Der alleinige Verkauf der rühmlichst bekannten, auf der Weltausstellung in Antwerpen mit der Goldenen Medaille prämierten

Universal-Korrespondenzfedern

mit Zeichen N. & C. A. sowie der Plume Souvenir, welche auf der Antwerpener Weltausstellung von der Firma Natowitz & Co., Antwerpen, fabriziert wurde, ist für die Stadt Göttinge der Papierhandlung von Alwin Boege übertragen worden.

Es ist dem schreibenden Publikum dringend zu empfehlen, mit diesen außerordentlich preiswürdigen, für jede Hand passenden dauerhaften Federn einen Versuch zu machen. Musterfächerlein werden unentgeltlich abgegeben.

Lose

der

Wohlfahrts-Lotterie

Stück 3 Mark 30 Pfennig.

Zu haben bei

Alwin Boege.

Seiden-Postkarten

mit folgenden Ansichten!

„Kölner Dom“, „Düsseldorfer Rheinbrücke“, „Prinz Heinrich“, „Radfahrerin“, „Niederwalddenkmal“, „Rose“, „Kornblume“ etc.

zu haben bei

Alwin Boege,

Buchdruckerei u. Papierhandlung.

Max Davids Wiesbaden,

am Mauritiusplatz 47 Kirchgasse 47 i. Hause d. H. L. D. Jung,

empfiehlt zur bevorstehenden Winter-Saison sein großes Lager eleganter

Herren- & Knaben-Garderoben.

Herren-Paletots

mit elegantem Plaidfutter, hell und dunkel, Stück Mark 10.—, 14.—, 16.—, 18.—, 20.—, 24.—, 28.—, 30.—, 35.— und höher.

Herren-Loden-Joppen

gefüllt, Mark 5.—, 6.—, 7.50, 8.—, 9.—, 10.— und höher.

Herren-Anzüge

eins u. zweireihig in allen Farben, St. Mk. 14.—, 16.—, 18.—, 20.—, 24.—, 26.—, 28.—, 30.— und höher.

Herren-Hosen

guter Schnitt, von Mark 3.— an bis zu den feinsten.

Knaben-Anzüge

verschiedene Facons, Mk. 2.50, 3.—, 4.—, 5.—, 6.—, 8.—, 10.— und höher.

Außerdem unterhalte ich stets großes Lager in

Schlafröcken, Gehrockanzüge, Jaquettsanzüge, Radfahreranzüge, einzel. Saccos, Westen, Hosen usw.

Großes Stofflager für elegante

Anfertigung nach Mass

unter Leitung eines ersten Zuschneiders.

Helle, angenehme Verkaufsräume.

Parterre, Souterrain & 1. Etage.

Bitte um Beachtung meiner Schaufenster.

Möbel-Geschäft

VON

J. Weigand & Co.

WIESBADEN, Marktstrasse 26, I. Etage.

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle für solid und gut gearbeitete

Möbel.

Spezial-Abteilung für

ganze **Ausstattungen** in großer Auswahl.

Warum

annonciere keine Preise?

Weil

niedrige Preise nicht immer billig sind!

Mein Princip:

Alle Artikel vom einfachsten bis zum feinsten verkaufe ich mit äußerst bescheidenem Nutzen.

Dadurch und durch strengste Reellität gewinne ich einen großen Kundenkreis.

Betrachten Sie meine Schaufenster und urteilen Sie selbst. Preise sind auf jedem Paare verzeichnet.

Größte Auswahl in Winterschuhen,

Lanzschuhen, Gummischuhen etc.

G. Jourdan Wiesbaden

Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstraße

Fabrikniederlage der mechanischen Schuhfabrik

Ph. Jourdan in Mainz.

1900

1900

Regensbg. Marien-Kalender

Payne's Kalender

Rhein. Volks-Kalender

Allg. Nass. Landes-Kalender

vorrätig in

H. Boege's Buchdruckerei, Eltville.

1900

1900



V. Berliner Pferde-Lotterie

Anwiderruflich

Ziehung am 8. Dezember 1899

3233 Gewinne

102,000 Mark.

Los 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto und Liste 20 Pfg.

auch gegen Briefmarken, empfiehlt und versendet das Bankgeschäft

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Gewinne	Wert
1 à	15000 Mk.
1 „	10000 „
1 „	9000 „
1 „	8000 „
1 „	5000 „
1 „	4500 „
1 „	4000 „
1 „	3000 „
2 „	2500 = 5000 „
2 „	2400 = 4800 „
2 „	1800 = 3600 „
3 „	1500 = 4500 „
16 „	100 = 1600 „
200 „	20 = 4000 „
1000 „	10 = 10000 „
2000 „	5 = 10000 „
3233 Gew.	102000 Mk.

Inventur-Ausverkauf.

Nur kurze Zeit!

Enorme Auswahl!

Glas	Krystall	Porzellan	Majolika.
Figuren, Vasen, Palm- u. Blumentöpfe, Wandteller, Jardinieren sonstige Majoliken und Terracotten, sowie auf alle Luxus- und Fantasie-Gegenstände in Krystall, Porzellan, Steingut und Metall			
Decorirte Tafel-, Kaffee-, Thee-, Mocca- und Waschservice, Thee-, Kaffee- und Moccassassen, blau Zwiebelmuster und Strohmustergerichte; Ferner in Krystall: Bowlen, Wein-, Bier- und Liqueursätze, Käseglocken, Butter- dosen, Honigdosen, Fruchtschalen, Dessertservice und Krystallteller, Rheinwein- und Moselwein- Römer (ca. 250 Sorten), compl. Trinkgarnituren, Bierseidel, Becher etc. sowie alle Steinzeugartikel.			
Auf alle übrigen Gebrauchs- u. Wirtschafts-Artikel für Haus und Küche etc. etc.			
20% Rabatt.			
15% Rabatt.			
10% Rabatt.			

Wie bekannt, führe nur die bevorzugtesten Fabrikate und bitte eine verehrl. Kundschaft, von dem überaus vorteilhaften Angebot ausgiebigen Gebrauch machen zu wollen.

M. Stillger, (Inh.: W. Stillger) Wiesbaden, 16 Häfnergasse 16

Glas- und Porzellanwaren-Ausstattungs-Magazin für Hotels, Restaurants und jede Privat-Haushaltung.

Versandt prompt nach allen Orten.

Gelegenheitskauf! Kleiderstoffe.



Eleganter 2farbiger Frisé in verschiedenen Farbenstellungen
per Meter Mark 1.10

Damentuch, doppeltbreit, solide Ware in vielen Farben
per Meter 45 Pfg.

Cheviots uni, reine Wolle, doppeltbreit
per Meter 48 Pfg.

Carreaux in wunderbaren Farbenstellungen, doppeltbreit
per Meter 58 Pfg.

Fantasiegewebe, neue einfarbige Stoffe aus besten elsässer u. engl. Gespinsten
Meter Mark 3.30, 2.80, 2.40 bis 1.35

Damen- und Kinder-Confection

in überwältigender Auswahl.

FRANK & MARX

WIESBADEN, „Zum Storehnest“.

Kirchgasse 43.

Schulgasse-Ecke.

GESCHWISTER MEYER

Wiesbaden, Kirchgasse 49,

empfehlen in großen Sortimenten Neuheiten in

Kleiderstoffen,
Blousenstoffen

Charpes,
Tüchern,

Unterröcken,
und
Schürzen.